

Testbericht: Freevision Vilta Gimbal für GoPro

2017-10-13 von Jan-Markus Rupprecht

Elektromechanisches 3-Achsen-Schwebestativ für GoPro Actioncams Ein Gimbal für GoPro-Kameras mit Doppelnutzen: Wenn du nicht stabilisiert aus der Hand filmen willst, kannst du den Gimbal-Kopf ohne Handgriff per Stativgewinde oder GoPro-Halterung z. B. an einer Helm-Halterung oder Lenker-Halterung befestigen. Dieses interessante Konzept haben wir uns einmal genau angeschaut.

•

In der halbweichen Transporttasche ist der Freevision Vilta Gimbal für GoPro betriebsbereit aufgebaut untergebracht und das mitgelieferte Zubehör findet auch noch Platz. [Foto: MediaNord]

Der Freevision Vilta Gimbal für GoPro kommt platzsparend und formschön verpackt. Auf irgendwelches Füllmaterial im Karton kann der Hersteller verzichten, denn ... [Foto: MediaNord]

... im Karton liegt direkt die stabile Transporttasche.

In der halbweichen Transporttasche ist der Freevision Vilta Gimbal für GoPro betriebsbereit aufgebaut untergebracht und das mitgelieferte Zubehör findet auch noch Platz.

- Der Freevision Vilta Gimbal für GoPro kommt platzsparend und formschön verpackt. Auf irgendwelches Füllmaterial im Karton kann der Hersteller verzichten, denn .

1.



2.



3.



Die Marke Miniwing gehört zur chinesischen Feishen Group, die ihren Firmensitz in Yongkang, der chinesischen Zhejiang Province hat. Die Feishen Group beschäftigt mehr als 1.500 Mitarbeiter und ist in über 50 Ländern der Welt mit eigenen Niederlassungen in Europa, USA und Asien aktiv. Zu den Produkten der Marken Miniwing gehören Multicopter, GPS Action Cams und GPS Bike Computer. Gimbals werden unter der Sub-Marke Freevision auf den Markt gebracht. Parallel zu dem hier getesteten Freevision Vilita Gimbal für GoPro Actioncams soll noch vor Weihnachten 2017 eine Version für Smartphones auf den Markt kommen.

Der Freevision Gimbal für GoPro wird in einer praktischen, leicht gepolsterten Transporttasche mit umlaufendem Reißverschluss geliefert. Obwohl die Tasche erfreulich kleine Abmessungen hat, ist der Gimbal dort drin komplett betriebsbereit verstaut. Die beiden rotierenden Arme und die 360°-Drehung in der Basis haben alle jeweils eine eigene Park-Stellung. In dieser Ruhestellung rasten alle Arme in einer definierten Position sanft ein. Auch die Drehachse direkt an der Basis kann mit einem kleinen Schalter verriegelt werden. So hat der Gimbal beim Transport und bei der Montage eine definierte Position und dreht nicht frei. Auch das ist wirklich sinnvoll und gut gelöst. Überhaupt ist der erste Eindruck von dem Gerät extrem gut (kaum zu glauben, dass ich das mal schreibe, meist habe ich ja eher etwas zu mäkeln). Die ganze Mechanik macht einen überaus soliden Eindruck und alles wirkt sehr durchdacht. Der Handgriff ist ergonomisch geformt und liegt bestens in der Hand. Die Gewichtsverteilung ist auch mit Kamera nicht allzu kopflastig und die Bedienelemente sitzen an der richtigen Stelle. Zur Sicherheit wird sogar noch eine Handschlaufe mitgeliefert, die überdies einen kleinen Schieber zum dichtziehen hat (damit die Hand im Fall der Fälle nicht doch versehentlich rausflutscht). Der Hersteller hat scheinbar wirklich an alles gedacht.

Doppelnutzen durch abnehmbaren Handgriff

Der Freevision Vilita ist zweiteilig aufgebaut und kann deshalb universell auf zwei Arten eingesetzt werden. So wie er in der Schutztasche liegt, ist er ein handgeführtes 3-Achsen-Schwebestativ. Den Handgriff kannst du aber abnehmen. Dann hast du einen Gimbal, dessen Basis die Elektronik und wichtige Bedienelemente und Leuchtdioden beherbergt. Die Unterseite der Basis hat es im wahrsten Sinne des Wortes in sich. Dort befindet sich nämlich nicht nur ein 1/4-Zoll-Standard-Stativgewinde, sondern du kannst alternativ zwei stabile "Finger" für eine GoPro-kompatible Halterung ausklappen – eine super Idee! Allerdings ist das Ausklappen der Befestigung etwas fummelig. Die Halterung macht einen super stabilen Eindruck und erspart es dir, mit irgendwelchen Adaptern zu arbeiten. Mit dieser Befestigungsmöglichkeit könntest du den Gimbal direkt auf einer Helmhalterung montieren oder an einem Brustgurt. Ob sowas Sinn bei dem von dir betriebenen Sport macht, musst du selbst entscheiden. Immerhin wiegen Gimbal (ohne Handgriff) und Kamera (GoPro Hero 5 Black) zusammen fast 390 Gramm. Aber diverse andere Halterungen machen natürlich definitiv Sinn, seien es z.B. eine Lenker-Halterung am Fahrrad oder eine Befestigung an Motorrädern oder auf Booten (aber Achtung: wasserfest ist der Freevision Vilita nicht).

•

In der Transporttasche befindet sich der Freevision Vilita Gimbal für GoPro, bestehend aus dem Kopf mit den Armen und dem abnehmbaren Handgriff, sowie ein USB-Ladekabel und ein Trageriemen für die Tasche. [Foto: MediaNord]

Tipp: Beim Radfahren mit ungefederten Fahrrädern verwendest du besser eine Fahrradhalterung mit 1/4-Zoll-Gewindeschraube als mit einer GoPro-Kompatiblen Halterung. Die harten Schläge, die beim Radfahren auf schlechten Wegstrecken auftreten, führen zwangsläufig dazu, dass sich die fast 400 Gramm schwere Kombination aus Gimbal und Kamera in der GoPro-Befestigung bewegt (so fest kannst du die Schraube gar nicht anziehen). Die Auflagefläche von GoPro-Halterungen ist dafür einfach viel zu klein und zu glatt, um solche Gewichte bei einwirkenden starken Schlägen sicher zu halten.

Sowohl die Basis als auch der Handgriff beinhalten jeweils einen Akku. Geladen werden beide über eine eigene MicroUSB-Buchse. Das heißt, es wird nichts "durchgeladen", sondern es müssen tatsächlich sowohl die Basis als auch der Handgriff separat aufgeladen werden; immerhin lädt der Handgriff-Akku im Betrieb den kleinen Akku im Kopf nach. Der Kopf alleine hält nicht besonders lange durch, der Akku hat auch nur 350 mAh. Zusammen mit dem 2000mAh-Akku im Handgriff hat der Gimbal dann natürlich eine deutlich längere Laufzeit. Acht bis neun Stunden gibt der Hersteller für beide Akkus zusammen an. Der kleine Akku in der Kopf-Basis alleine ist allerdings schon nach rund einer Stunde leer.

- Der Freevision Vilta Gimbal für GoPro in "Arbeitsstellung" mit betriebsbereiter GoPro Hero5 Black. [Foto: MediaNord]

Auskunft über den Ladezustand des Handgriff gibt eine Reihe LEDs. An der Basis selbst kann man den Ladezustand nur schlecht einschätzen. Solange die LED im Ein/Aus-Taster konstant leuchtet, ist alles in Ordnung. Wenn diese blinkt, soll man laden (die Basis, den Griff oder beides). Aber wie lange man dann noch damit arbeiten kann, weiß man nicht. Im Betrieb mit dem Handgriff ist jedoch auf jeden Fall der Akku in der Kamera zuerst leer. Um genau das zu vermeiden gibt es optional (Preis derzeit unbekannt) einen kleinen Stromadapter in zwei Versionen, einmal für die GoPro Hero4 und einmal für die Hero5/Hero6. Damit wird dann die Kamera aus dem Gimbal zusätzlich mit Strom versorgt und alles zusammen soll dann satte sieben Stunden durchhalten.

Bedienung

Zur Bedienung hat der Freevision Vilta insgesamt vier Bedienelemente, Rückmeldung gibt er über drei LEDs. Ein Ein/Aus-Taster dient zum Ein- und Ausschalten, aber auch, um den Kopf vorübergehend ins Standby zu schicken oder um den Betriebsmodus umzuschalten (aber nur, wenn der Handgriff nicht montiert ist). Rechts sitzt die Auslöse-Taste, mit der die GoPro-Actioncam fernbedient wird (Fotoaufnahme, Video-Start/Stop, Highlight-Tag) oder auch das Pairing mit der Kamera initiiert wird. Beide Tasten beinhalten jeweils eine LED, die Batteriestatus bzw. Pairing-Zustand signalisieren. Dazwischen sitzt eine große, helle LED, deren Farbe den Betriebsmodus (dazu später mehr) anzeigt und die durch Blinken auf Fehlerzustände aufmerksam macht. Darunter sitzt ein großer 4-Wege-Joystick (ohne Drucktastenfunktion), der sich sanft in jede beliebige Richtung schieben lässt, wodurch die Kamera im Kopf ihre Ausrichtung ändert. Das erfolgt in variabler Geschwindigkeit, d. h. je mehr du den Joystick aus der Mittelposition herausbewegst, desto schneller drehen die entsprechenden Achsen. Mit etwas Feingefühl und Übung lassen sich damit ganz gute, sanfte Kamerabewegungen erzielen. Vorne am Griff sitzt noch eine große "Trigger"-Taste an prominentester Stelle, besser erreichbar als jedes der drei anderen Bedienelemente. Wer nun vermutet, dass man selbstverständlich auch damit ein Foto schießen oder die Videoaufnahme starten oder stoppen kann, liegt leider völlig falsch. Dieser tolle Taster dient einzig und allein dazu, den Betriebsmodus zu wechseln. Ist der Handgriff nicht montiert, erledigt man das über den Ein-Aus-Schalter. Ich hätte mir gewünscht, dass man den Trigger-Taster am Handgriff als Auslöser nutzen kann (zumindest wahlweise, frei konfigurierbar). Die Belegung dieser exponierten Taste nur zur Modus-Einstellung erscheint mir wie "Perlen vor die Säue werfen". Aber natürlich kann man damit leben, wenn auch das Auslösen der Kamera mit dem Daumen jedes Mal etwas Finger- bzw. Daumenakrobatik erfordert.

- Der Freevision Vilta Gimbal für GoPro kann auch, wie hier gezeigt, ohne den Batteriegriff betrieben werden, indem du ihn einfach irgendwo hinstellst oder auf ein Stativ oder eine Halterung montierst.

Der Freevision Vilta Gimbal für GoPro ist kein Universal-Gimbal, die der Name schon andeutet, sondern er funktioniert nur mit einer Reihe von GoPro-Kameras. So richtig gut gemacht ist er für die aktuelle Bauform der Flaggschiff-Modelle von GoPro, also die GoPro Hero5 Black und die neue Hero 6 Black, die vom Gehäuse her ja mit der Hero5 hundertprozentig identisch ist. Für die älteren Modelle der GoPro Hero4-Serie (Hero4 Silver und Hero4 Black) ist ein Plastik-Käfig beigelegt, der diese nicht wasserdichten und deshalb kleineren Kameras auf die Außenmaße der Hero5/6 Black bringt. Beides zusammen kannst du dann in die stabile Gimbal-Halterung schieben und mit einem Hebel festspannen. Leider verdecken der Käfig und die Halterung am Gimbal dann sämtliche LEDs der Hero4-Modelle, so dass du wichtige Status-Informationen ausschließlich auf dem LC-Display der Kamera (für das es eine Aussparung gibt) oder über eine Fernbedienung sehen kannst. Weitere Öffnungen für die LEDs oder ein Käfig aus transparentem Kunststoff wären eine gute Idee gewesen.

Hinweis: Nicht kompatibel mit Hero3! Der Hersteller spricht noch heute (bei Veröffentlichung des Tests) auf seiner Website davon, dass der Gimbal auch mit der Hero3-Serie kompatibel sei (Hero3/3+) und auch in der bei unserem Gerät beiliegenden Bedienungsanleitung wird explizit die Verbindung mit den Hero3-Modellen angesprochen. Allerdings funktionierte dies bei uns trotz viel Geduld und gutem Willen nicht. Auf der Suche nach einer Lösung stießen wir im Internet auf eine PDF-Datei mit einer Version der Anleitung, in der von den Hero3-Geräten nicht mehr die Rede war. Darauf angesprochen bestätigte uns der Hersteller: Die noch sehr weit verbreiteten Hero3-Geräte lassen sich nicht mit dem Freevision Gimbal für GoPro koppeln und deshalb nur eingeschränkt nutzen. Falls du eine Hero3 oder 3+ hast und dich jetzt fragst, ob du überhaupt weiterlesen sollst oder ob der Gimbal damit für dich sowieso aus dem Rennen ist: Ich würde sagen ja, lies weiter. Zum Starten und Stoppen der Aufnahme wirst du dir zwar eine andere Lösung suchen müssen – vielleicht hast du sowieso die WLAN-Smart-Remote-Fernbedienung, die war damals bei der Hero3+ Black ja mit dabei. Oder du musst die Aufnahme über dein Smartphone starten und stoppen (das ist nur bedingt praktikabel, wenn du in der anderen Hand den Gimbal hältst). Notfalls kannst du die Aufnahme natürlich auch direkt an der Kamera starten und stoppen, hast dann aber immer einen verwackelten Anfang und ein verwackeltes Ende, beides musst du später wegschneiden (wenn du deine Videos sowieso nachbearbeitest spielt das also praktisch keine Rolle). Auf jeden Fall hast du mit dem Freevision Vilta dann einen Gimbal, den du noch besser verwenden kannst, wenn du vielleicht mal auf eine Hero5 Black oder Hero6 Black umsteigst.

•

Der Handgriff des Freevision Vilta Gimbal für GoPro besitzt eine eigene Akkustandsanzeige. So etwas hat der eigentlichen Kopf mit seinem eigenen Akku nicht. [Foto: MediaNord]

Das ist beim Freevision Vilta Gimbal für GoPro wirklich extrem clever gelöst. An der Unterseite lassen sich an Gelenken zwei kleine Arme herausklappen, mit denen sich der Kopf dann direkt in allen GoPro-kompatiblen Halterungen montieren lässt. [Foto: MediaNord]

Der Handgriff des Freevision Vilta Gimbal für GoPro besitzt eine eigene Akkustandsanzeige. So etwas hat der eigentlichen Kopf mit seinem eigenen Akku nicht. [Foto: MediaNord]

- Das ist beim Freevision Vilta Gimbal für GoPro wirklich extrem clever gelöst. An der Unterseite lassen sich an Gelenken zwei kleine Arme herausklappen, mit denen sich der Kopf dann direkt in allen GoPro-kompatiblen Halterungen montieren lässt. [Foto: MediaNord]



1.



2.

Andere GoPro-Kameramodelle, einschließlich der noch aktuellen würfelförmigen Session-Modelle, bekommst du nicht in die Halterung des Freevision Vilta für GoPro. Auch höchstwahrscheinlich keine Actioncams anderer Hersteller, außer du bastelst dir irgendwie die richtigen Distanzstücke. Wie gesagt: Ein Universal-Gimbal ist das nicht.

Fernsteuerung der GoPro Hero vom Gimbal aus

Zur Kopplung bzw. zur Bedienung der Kamera vom Gimbal aus gibt es im Grunde zwei Strategien: Zum einen funktioniert das Ganze völlig autark, denn der Gimbal besitzt alle nötigen Bedienelemente und auch das Pairing kann (und muss) direkt vom Gimbal aus gestartet werden. Damit funktioniert der Gimbal als Smart-Remote für eine Hero4 (Black/Silver), Hero5 Black oder Hero6 Black und kann die Video-Aufnahme starten und stoppen oder ein Foto schießen. Wie eine WLAN-Fernbedienung von GoPro schaltet sich die Kamera aus dem Standby sogar zusammen mit dem Kopf ein und aus. Diese Betriebsart bietet sich besonders dann an, wenn der Gimbal mittels Griff in der Hand geführt wird. Auf dem Farbmonitor der Hero5/6 Black oder Hero4 Silver, für die es ja in der Halterung eine Aussparung gibt, kannst du halbwegs den Bildausschnitt erkennen und startest und stoppst die Aufnahme dann einfach mit dem Daumen über die Kamerataste am Gimbal.

•

Dort wo der Schriftzug "PUSH" aufgedruckt ist, sitzt eine versteckte Taste. Mit dieser kannst du den Handgriff vom Kopf trennen. Da die Taste vollständig versenkt ist, passiert das garantiert nicht aus versehen. [Foto: MediaNord]

Der Griff des Freevision Vilta hat eine große Taste, die man bequem mit dem Zeigefinger bedienen kann. Sie dient leider nicht zum starten und stoppen der Aufnahme oder zum Schießen von Fotos, sondern mit ihr wird lediglich die Betriebsart gewechselt. [Foto: MediaNord]

Dort wo der Schriftzug "PUSH" aufgedruckt ist, sitzt eine versteckte Taste. Mit dieser kannst du den Handgriff vom Kopf trennen. Da die Taste vollständig versenkt ist, passiert das garantiert nicht aus versehen. [Foto: MediaNord]

- Der Griff des Freevision Vilta hat eine große Taste, die man bequem mit dem Zeigefinger bedienen kann. Sie dient leider nicht zum starten und stoppen der Aufnahme oder zum Schießen von Fotos, sondern mit ihr wird lediglich die Betriebsart gewechselt. [Foto: MediaNord]



1.



2.

GoPro Hero 6 Black: Auch die Kompatibilität mit der neuen Hero6 Black kann ich übrigens bestätigen. Diese verhält sich genauso wie die Hero5 Black. Du koppelst sie einfach als Smart Remote mit der Kamera. Der Kopf geht nach dem Einschalten automatisch in den Remote-Pairing-Modus, du musst ihn nur übers Menü der Kamera als neue Smart Remote verbinden.

Fernsteuerung von Kamera und Gimbal per Smartphone

Nimmt man den Griff ab und montiert den Kopf irgendwo, vielleicht an schlecht zugänglicher Stelle (auch z.B. auf deinem Helm), bietet sich ggf. die Bedienung mittels Smartphone-App an. Bei der Montage an zugänglicher Stelle (z.B. Fahrrad-Lenker) würde ich von derlei Schickimicki absehen, d. h. solange du den Gimbal bzw. die Kamera im direkten Zugriff hast, möchte ich dir empfehlen, ihn direkt zu bedienen, denn dann bietet dir die App ja keine Vorteile. Kannst du Gimbal und Kamera aber nicht gut erreichen, ist die App natürlich sehr hilfreich, denn sie verspricht die Verstellung des Gimbals bei gleichzeitiger Betrachtung des Liveview-Bildes auf dem Smartphone (das eine ohne das andere würde ja auch wenig Sinn ergeben).

Die Kopplung der App mit dem Gimbal gelang mir beim ersten Mal unter iOS problemlos. Spätere Versuche mit anderen Kameras oder Smartphones (auch unter Android) misslangen dann. Die Kopplung scheitert dann immer. Offenbar liegt da noch ein Problem mit der App oder der Firmware des Gimbals vor. Ich gehe aber davon aus, dass du keine Probleme mit dem WLAN-Pairing haben wirst, solange du nur eine Actioncam und ein Smartphone hast, die du mit dem Freevision Gimbal verbinden willst. Die Kopplung ist dabei durchaus ein komplexer Vorgang, durch den die App den Anwender aber sehr gut führt, mit der Einschränkung, dass die App nur auf Englisch ist und von englischen Bedienoberflächen der Kamera und des Smartphones ausgeht und noch den alten Namen der GoPro App nennt (alt "Connect App", neu "GoPro App"). Zunächst wird die App (und das Smartphone) per WLAN mit der GoPro Hero verbunden. Dabei gibt sich die App quasi als GoPro-App aus. Im nächsten Schritt werden dann (ebenfalls per WLAN) das Smartphone und die App mit dem Gimbal verbunden (d. h. die WLAN-Verbindung des Smartphones von der Kamera auf den Gimbal geändert). Danach muss wieder zurück auf die Kamera gewechselt werden. Bei iOS ist zu jedem dieser Schritte leider der lästige Umweg übers Einstellungsmenü/WLAN nötig (ein wirklich ätzendes "Sicherheits-Feature" des Apple-Betriebssystems).

•

Eine wahre Freude für Techniker ist der Info-Bereich der Freevision-App. Hier sieht man beispielsweise gerade, dass der kleine Akku im Kopf mit 270 mA aus dem großen Handgriff-Akku geladen wird, während der Kopf läuft (Stromaufnahme total 640 mA).

Die Smartphone App für den Freevision Gimbal für GoPro bietet Live-View der Kamera und Joystick-Steuerung des Gimbals in einem. Die Live-View-Darstellung ist verzerrt, aber das spielt zum Einstellen des Bildausschnittes keine Rolle. [Foto: MediaNord]

Die Smartphone App für den Freevision Gimbal für GoPro funktioniert auch im Querformat und zeigt dann die Einstellungen der Kamera detaillierter an. der Vorschau-Bereich dient dann gleichzeitig zur Joystick-Steuerung.

Über das Symbol unten links kann schnell der Modus der Kamera gewechselt werden.

Die Kamera-Einstellungsmöglichkeiten der Freevision-App entsprechen denen der GoPro- App.

In der Freevision-App können auch diverse Einstellungen für den Gimbal geändert werden.

Bei den Joystick-Einstellungen geht es ins Eingemachte. Normalerweise ist es nicht nötig, dort irgendwas einzustellen.

Eine wahre Freude für Techniker ist der Info-Bereich der Freevision-App. Hier sieht man beispielsweise gerade, dass der kleine Akku im Kopf mit 270 mA aus dem großen Handgriff-Akku geladen wird, während der Kopf läuft (Stromaufnahme total 640 mA). [Foto: MediaNord]

- Die Smartphone App für den Freevision Gimbal für GoPro bietet Live-View der Kamera und Joystick-Steuerung des Gimbals in einem. Die Live-View-Darstellung ist verzerrt, aber das spielt zum Einstellen des Bildausschnittes keine Rolle. [Foto: MediaNord]

1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



Danach, wie auch immer das funktioniert, kannst du in der Freevision App gleichzeitig oben das Live-Bild der Kamera sehen und unten per Touchscreen-Joystick den Gimbal-Kopf fernbedienen. Der Touchscreen-Joystick funktioniert dabei im Prinzip ähnlich wie der Joystick am Gimbal. Je weiter du den Finger vom Zentrum der Joystick-Fläche entfernst, desto schneller bewegt sich der Kopf. Allerdings reagiert der Software-Joystick über WLAN sehr stark verzögert. Der Gimbal setzt die Befehle ca. eine Sekunde verzögert um. Eine Live-Verfolgung bewegter Objekte ist damit natürlich unmöglich. Wohl aber kann man damit quasi eine GoPro Hero mit dem Gimbal in eine Überwachungskamera umfunktionieren oder die Kamera samt Gimbal an schlecht zugänglicher Stelle montieren und dann aus der Ferne ausrichten. Das Live-Bild wird übrigens nahezu verzögerungsfrei dargestellt, so wie du es beispielsweise aus der GoPro App kennst.

Ähnlich wie du es von der GoPro-App kennst, kannst du in der Freevision-App auch alle Einstellungen der Kamera vornehmen und natürlich die Aufnahmen starten und stoppen bzw. Fotos aufnehmen. Auch für den Gimbal selbst bietet die App eine wirklich umfassende Justage- und Reporting-Funktion. Eine wahre Freude für Techniker ist beispielsweise die Akku-Status-Anzeige. Dort werden für beide Akkus getrennt haarklein sämtliche Daten in Echtzeit angezeigt, beispielsweise die noch vorhandene Kapazität und der aktuelle Stromverbrauch in mAh. Ähnliche Echtzeit-Anzeigen gibt es für die Bewegungen der Motoren. Da haben die Ingenieure mal gezeigt, was möglich ist – auch wenn der Praxisnutzen gegen Null tendiert (außer du schreibst gerade eine Master- oder Bachelor-Arbeit über Kamera-Gimbals, dann besorg die den Freevision Vilta auf jeden Fall!).

-
- Freevision Vilta Gimbal für GoPro montiert per Stativgewinde auf Lenkerhalterung Joby Grip Bike Mount Pro. [Foto: MediaNord]

Leider bietet die App sonst keinerlei zusätzliche Steuerungsmöglichkeiten, die mit einem solchen Kopf quasi als Nebeneffekt möglich wären. Vielleicht einen Start- und End-Punkt einer Kopfbewegung, den der Kopf mit montierter Kamera dann automatisch abfährt. Oder eine Zeitraffer-Aufnahme bei gleichzeitiger Kopfbewegung. Oder vielleicht nur eine einfache Panorama-Drehung in einstellbarer Geschwindigkeit. Oder eine Nutzung der Gesichtserkennung (die die Hero5/6 ja können) mit Personenverfolgung per Gimbal. Sicherlich gäbe es einige nette

Anwendungen, die man mit so einem tollen Motor-Kopf machen könnte. So ist die App aber eher eine App für Gimbal-Entwickler und weniger eine App für Gimbal-Anwender. Wie schon oben erwähnt: Wo du auf die App verzichten kannst, solltest du allein mit der Gimbal arbeiten, der ja relativ gut durchdachte Bedienelemente für alles Wichtige besitzt.

Fazit

Der Freevision Vilta Gimbal für GoPro erscheint nahezu perfekt. Materialien und Verarbeitungsqualität sind extrem hochwertig und alles wirkt sehr durchdacht. Sehr gut gelungen ist die Fernbedienung der GoPro-Kamera vom Gimbal aus. Lediglich die gut mit dem Zeigefinger bedienbare Pistolentaste hätten wir uns nicht nur als Modus-Umschalter, sondern auch konfigurierbar als Auslöser bzw. Start/Stop-Taste gewünscht. Die Smartphone-App bietet verzögerungsfreie Livebild-Vorschau und ermöglicht die Ausrichtung des Kopfes. Dieser setzt die Befehle der App allerdings stark verzögert um. Weitere nützliche Zusatzfunktionen bietet die App nicht, sodass die Einsatzmöglichkeit der App eigentlich auf die Ausrichtung des Kopfes an unzugänglichen Stellen beschränkt ist. Entscheidend ist, dass der Gimbal selbst tadellos funktioniert, gut zu bedienen ist und mit den kompatiblen GoPro-Kameras (ab Hero4) gut zusammenarbeitet – all das könnte besser kaum sein. Klare Kaufempfehlung!

Vorteile

- sehr durchdachtes Design
- tadellose Verarbeitungsqualität
- verwendbar mit oder ohne Handgriff
- stabiler Anschluss für GoPro-Halterung und Stativgewinde integriert
- Fernbedienung von GoPro-Kameras vom Gimbal aus

Nachteile

- App bietet keine automatischen Zusatzfunktionen
- griffgünstige Pistolentaste nicht als Auslöser nutzbar